

Bavariavikingen



*Mitteilungsblatt
der*

*Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München*

Die Themen unserer Ausgabe:

- Weltkulturerbe - Gammelstad, Luleå***
- Wald, Natur und Allemansrätten***
- Krebsessen***
- Schüleraustausch Weilheim - Uppsala***

Herbstausgabe 2012

Weltkulturerbe – Die Kirchstadt in Luleå (Norrbotten)

Etwa 900 km nördlich von Stockholm und direkt am nördlichen Ende der Ostsee liegt Luleå. Bis zum Polarkreis sind es aber noch mal 130 km. Das Klima ist kühl gemäßigt mit kalten Wintern und milden Sommern. Luleå ist heute eine moderne Stadt mit ungefähr 48 000 Einwohnern, einer technischen Universität, dem lutherischen Bischofssitz für das nördliche Schweden und zugleich Residenzstadt und Gemeindehauptort der Region Norrbotten. 1327 wurde die Stadt erstmals urkundlich erwähnt. Bereits im 14. Jahrhundert wurde eine Kirche aus Stein erbaut, die größte Kirche nördlich von Uppsala. Um diese Kirche herum entstand ein Kirchendorf. Als die andauernde skandinavische Landhebung die Nutzung des ursprünglichen Hafens nicht mehr erlaubte, wurde die Stadt etwa 11 km südöstlich auf den heutigen Standort verlegt. Das Kirchendorf blieb erhalten und wurde in Gammelstad umbenannt. Dieses Kirchendorf hat die Jahrhunderte überdauert und wurde

immer aktiv genutzt. 1996 wurde Gammelstads Kirchstadt in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Die Begründung hierfür war unter anderem:

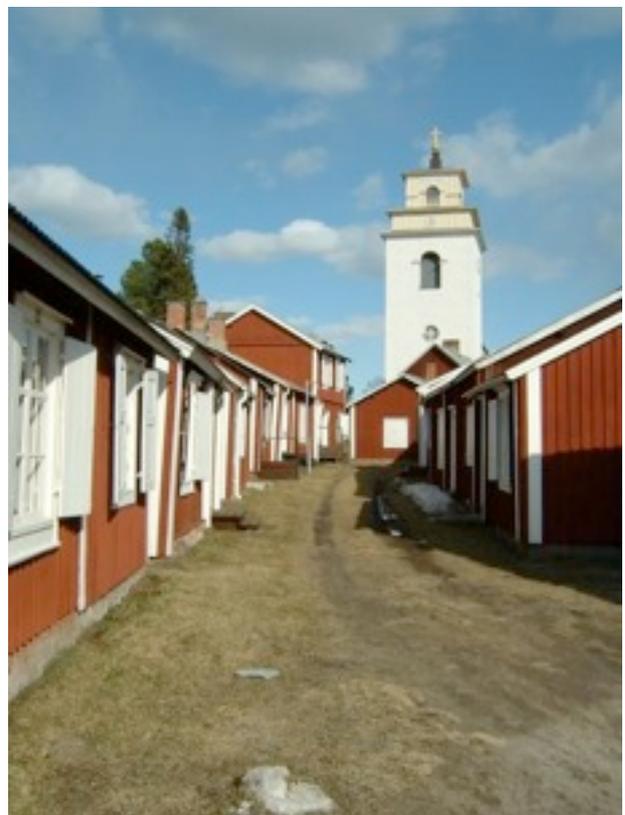


Foto Wikipedia, User: Sideshowbob

„Die Kirchstadt von Gammelstad ist ein einzigartiges Beispiel für die traditionellen Kirchstädte, die es in Nordskandinavien gibt. Sie illustriert auf eine außerordentliche Weise die Anpassung traditioneller Stadtplanung an die speziellen geographischen und klimatologischen Verhältnisse, die in einem rauhen Naturmilieu herrschen.“
(„Welterbestätten in Schweden“, Hrsg. Riksantikvarieämbetet).

Der Bau der noch heute bestehenden Steinkirche wurde im 13. Jahrhundert begonnen. Aus der Größe dieser Kirche lässt sich der ökonomische Wohlstand jener Zeit ablesen: Handel mit Fellen und Lachs bis nach Finnland und Russland. Rund um diese Kirche wurden etwa 400 Häuser (kyrkstugor) errichtet, in denen die Gottesdienstbesucher übernachten konnten. Man muss bedenken, dass zum Einzugsbereich jener Kirche die Bewohner dreier Flusstäler und die entsprechenden Küstenabschnitte gehörten. Diese Größe entspricht etwa der Fläche der heutigen BeNeLux-Staaten. Die Bevölkerungszahl in diesem Gebiet wird im 15. Jahrhundert auf etwa 2500 Einwohner geschätzt. Mit der Reformation und der damit einhergehenden Einführung der Staatskirche in Schweden gab es die „Pflicht des Kirchenbesuchs“. Um dies in diesem dünn besiedelten Land den Menschen zu ermöglichen, mussten in der Nähe der Kirche eine Anzahl von kleinen Hütten errichtet werden. Zu bestimmten Fest- und Feiertagen waren diese „Kirchstädte“ ausgebucht. So wuchs die Anzahl der Häuser in den Kirchstädten und in vielen Bereichen Nordeuropas hat man diese Idee der Kirchstädte übernommen. Damit waren diese Städte zugleich Treffpunkt der Menschen, Neuigkeiten

konnten ausgetauscht werden, Kinder wurden getauft und Hochzeiten abgehalten. Außerdem waren hier die Zentren der Steuerregister, die Melderegister für die Armee und es waren die Orte, an denen die staatliche Ordnung ihre Gesetze verkünden konnte.

Im 19. Jahrhundert erfasste Nordeuropa eine Welle der religiösen Erneuerungen. Die alte Gaststätte in Luleås Kirchstadt wurde 1909 gesäubert, neu geweiht und als Kapelle einer Baptistengemeinde genutzt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde die Infrastruktur jedoch in vielen Teilen des Landes wesentlich verbessert und so brauchte man diese Kirchensstädte eigentlich nicht mehr. Heute gibt es in Schweden nur noch wenige solcher Kirchendörfer. In Piteå (Öjebyn) z.B. oder in Rättvik am Siljansee kann man diese Einrichtung noch betrachten.



Foto: Kirchendorf bei Rättvik (Siljansee)

Heute ist Gammelstad in Luleå ein Museum, das folgende besonderen Häuser aufweisen kann: das Gasthaus, den Bürgermeisterhof, den Hauptmannshof, das Margareta Wårdhus, das Gemeindemagazin, das Gemeindehaus, das Separatistenhäuschen (eine Kapelle einer eigenen kirchlichen Abspaltung) und die Betelkapelle der Baptisten.

Fortsetzung auf Seite 4.

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe Mitglieder,

nach der Sommerpause begrüßen wir Sie wieder ganz herzlich zu unseren Vereinsveranstaltungen. Gleich am 11.9. treffen wir uns zum DSV-Stammtisch im Hofbräukeller, am 21.9. feiern wir unser Krebsfest und vom 28. bis 30.9. fahren wir ins oberösterreichische Saaxen, um das dortige Strindbergmuseum (s. Seite 14) zu besuchen. Im Bavariavikingen finden Sie diesmal auch wieder hochaktuelle Artikel über Schweden. Zum Beispiel die Erfahrungen unseres Mitglieds Gertraud Geyer beim Besuch eines Gymnasiums in Uppsala und Berichte über besorgniserregende Naturzerstörungen in Schweden, u.a. in Form von massiven Abholzungen, die auch uns selbst bei der Autofahrt durch Schweden an vielen Stellen aufgefallen sind. Da von den schwedischen Politikern kaum Hilfe zu erwarten ist, ist hier

massives Bürgerengagement nötig, wie 1971 beim berühmten Ulmenstreit (s. Seite 7). Um ein Natur- oder Kulturgut schützenswert zu finden, muss man es allerdings zunächst einmal kennen. Darum sind wir dankbar für engagierte Vereinsmitglieder, die uns ihre Erfahrungen und Kenntnisse über Schweden weitergeben. Ein schönes Beispiel hierfür ist Walter Mirbeths Serie über die Weltkulturerbestätten in Schweden und natürlich die stets abwechslungsreichen Artikel unserer Redakteurin Maria Senftleben zu unterschiedlichen Schweden betreffenden Themen. Lernen Sie daher Schwedens Kulturgüter mit allen Sinnen kennen! Lesen Sie den Bavariavikingen, besuchen Sie uns im Internet und in der realen Welt bei unseren Veranstaltungen!
Vi ses!

Frank Senftleben

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Lena Andersson, Elritzenstraße 3, 81825 München	Tel: 089 / 429959
Schriftführerin:	Brigitte Sjöberg, Schießstättstraße 50, 82515 Wolfratshausen	Tel: 08171 / 10989
Schatzmeister:	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
Bankverbindung:	Santander Bank, München, BLZ: 700 101 11, Kontonummer: 1808788400	
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. Postfach 31 01 62, 80101 München	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	

Fortsetzung von Seite 2.

Unweit von diesem Kirchdorf liegt das Freiluftmuseum Hägnan, das das Leben der Bevölkerung in den Zeiten der Selbstversorgung zeigt. Die Höfe und der dazugehörige Dorfladen sind vom 6. Juni bis zum ersten Sonntag im September geöffnet.

Luleå ist über den Ostseehafen und einen Flughafen gut erreichbar. Außerdem liegt es an der Europastraße 4 und in dem 35 km entfernten Boden hat man Anschluss an die Eisenbahnlinien nach Süden, nach Kiruna und nach Finnland. Bis 2014 will Facebook sein erstes europäisches Datenzentrum mit drei Servergebäuden hier errichten. Jedes Gebäude beansprucht eine Fläche von 28 000 m², was insgesamt etwa der Fläche von 8,4 Fußballfeldern entspricht. Der Standort wurde hier gewählt, da das kühle Klima dieser Region das Kühlen der Server erleichtert und es möglich ist, das Datenzentrum ausschließlich mit erneuerbaren Energien zu betreiben.

Abgesehen von diesen zukünftigen Plänen, die ja auch Arbeitsplätze bedeuten, wird das alte Zentrum von Gammelstad erhalten bleiben und den Menschen von heute einen Blick auf ihre Wurzeln ermöglichen.

Nähere Infos erhält man u.a. bei <http://www.lulea.se/gammelstad> oder im Turistbyrå von Luleå.

Walter Mirbeth, Juli 2012

Literaturabend

Am 23.11. um 19 Uhr in der Schwanthalerstraße 60 wird unser Mitglied Walter Mirbeth, Kenner der schwedischen Jugendliteratur, den schwedischen Autor Mats Wahl vorstellen. Zudem werden Getränke und Snacks angeboten.

Elsa Beskows skogsbarn



*Djupt under tallens rötter en tomte har sitt bo,
Där bor han med sin gumma i skogens tysta ro,
Och fyra barn de hava så lustiga och små
I stora röda mössor med vita prickar på*

Så börjar sagan om *Tomtebobarnen*, som bor i skogen och går i skolan hos Ugglemor. Den lilla älvan i *Sol-ägget* hittar en apelsin, som lille Lasse tappat under smultronplockningen. *Putte i Blåbärsskogen* är ett människobarn, som i drömmen upplever spännande äventyr hos blåbärskungen och lingonflickorna. Prinsessan *Sessalätt* springer ut i skogen och träffar på en björn. Skogstorpsbarnen Kaj och Kajsa flyger iväg till *Landet längesen* på en förtrollad träd-stam och räddar en prinsessa från en elak drake och en riddare från ett troll. *Petters och Lottas* upplevelser i skogen är mer realistiska. De träffar en kolare, går vilse på vintern tillsammans med farbror Blå och när de utan lov lånar hans båt och tappar årorna, tvingas tant Brun, tant Grön och tant Gredelin att tillsammans med farbror Blå bygga en koja och tillbringa natten på en skogig ö, medan barnen räddas av en skeppare. Många av titlarna finns även översatta till tyska. De är underbara bilderböcker för små och stora! Rekommenderas!

Schüleraustausch bringt Erfahrungsaustausch

Das gymnasiale Schulsystem in Bayern ist derzeit pausenlos in der Kritik, eine Nachbesserung jagt die nächste. Da kann es schon vorkommen, dass man neidisch nach Norden schießt und das dort herrschende Schulsystem als Paradies im irdischen Lehreralltag ansieht. Ein Schüleraustausch zwischen dem



Gymnasium Weilheim und der Fyriskolan in Uppsala war da die richtige Gelegenheit, um die beiden Schulsysteme zu vergleichen und den Tatsachengehalt der Erzählungen über schwedische Schulen und deren wunderbare PISA-Studien-Ergebnisse zu überprüfen.

Eine Gruppe von 22 deutschen Jungs und Mädels – 10. Klasse - aus Weilheim machte sich im April 2012 mit zwei Lehrkräften auf den Weg nach Uppsala. Die Unterbringung in den Familien funktionierte perfekt, der Schulalltag war dann aber mit Überraschungen gespickt.

Natürlich fängt die Schule in Schweden nicht vor halb 9 an (Vergleich: in Weilheim um 7.35 Uhr), natürlich haben auch nicht alle die 1. Stunde, da jeder

seinen individuellen Stundenplan hat. Die Stunden sind nicht gleichmäßig im 45-Minuten-Takt, sondern je nach Fach 45, 60 oder 90 Minuten. Die Stunde wird auch nicht knallhart mit dem Gong beendet, sondern wenn der Lehrer die Stunde für beendet erklärt.

Auch die Medienausstattung ist gravierend anders. Die Schule stellt jedem Gymnasiasten einen Laptop zur Verfügung und hat rund um die Uhr Betreuungspersonal an der Schule, falls irgendetwas nicht funktioniert. Im Unterricht sind die Laptops stets an, alle sind auf Facebook eingeloggt, daneben wird schnell zum Unterrichtsthema recherchiert, auch das eine oder andere Spiel wird mal kurz zwischengeschoben, weil das Thema gerade nicht interessiert. Benutzt werden dürfen auch die Handys, denn schließlich kann man nicht nur auf Facebook mit seinen Freunden in Kontakt bleiben. Stört das Unterrichtsgeschäft, darf gern auch per Ohrenstöpsel und Musik abgeschaltet werden. Sagt der Lehrer allerdings, dass jetzt tatsächlich Mitarbeit gefordert ist, wird alles beiseite gelegt und die Aufmerksamkeit auf den Unterrichtsstoff gelegt. In Bayern ist jegliche Art von digitalen Speichermedien auf dem Schulgelände verboten, es sei denn man ist mit dem Lehrer im Computerraum.

Erstaunlich ist auch die Ruhe im Schulhaus. Lärmen in Weilheim mit seinen 1600 Schülern Unter- und Mittelstufener durchs Schulhaus, herrscht in Uppsala die gelassene Ruhe der Oberstufe, da ja nur die Klassen 10 bis 12 das Gymnasium besuchen. Oft trifft man die Schüler sogar während des Unterrichts auf dem Gang an, da jeder auch mal das Klassenzimmer verlassen darf, wenn er möchte.



Ganz entscheidend ist der Unterschied beim Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern. Herrscht in Bayern strenge Hierarchie, so ist es in Schweden Gleichrangigkeit. Die Schüler sind mit den Lehrern per du und nennen sie beim Vornamen, denn das machen in Schweden alle Leute. Der Lehrer ist Coach, ist der, der zum selbstständigen Arbeiten anregt und anleitet, der darauf achtet, dass keiner auf der Strecke bleibt. Braucht jemand Hilfe, bekommt er von der Schule nachmittags Einzelförderung, je nach Bedarf und kostenlos.

Kostenlos ist auch das Mittagessen in der Schule. Ab etwa halb 12 stehen Salatbuffet, mindestens zwei verschiedene Hauptgerichte, die sich jeder selbst zusammenstellen darf, und eine Getränkebar zur Verfügung. Jeder Schüler hat eine Chipkarte, die seine Schulzugehörigkeit ausweist, aber jeder darf so viel essen, wie er will. Nicht alle haben gleichzeitig Mittagspause, so dass sich der Andrang in Grenzen hält. Gedrängelt wird sowieso nicht.

Natürlich gibt es auch Regeln: wer zu oft fehlt oder zu spät kommt, dem wird die „Schulzuwendung“ (Geld, das man bekommt, wenn man in die Schule geht) gestrichen. Ist eine Klasse zu laut und zu unruhig, dann kommt ein Assistent, der den ganzen Vormittag mit im Unterricht dabei ist und die Lehrkraft unterstützt.

Jeder Lehrer hat mit drei weiteren Kollegen zusammen ein Arbeitszimmer mit eigenem Schreibtisch, PC und Bücherregal. Das klingt phantastisch verglichen mit Weilheim, hat allerdings den Nachteil, dass man mit vielen Kollegen kaum je ins Gespräch kommt. Wir haben z.B. nur die kennen gelernt, bei denen wir im Unterricht waren oder die an unserem Programm beteiligt waren.

Verwundert waren die deutschen Schüler, als sie im Unterricht saßen. Der Stoff erschien ihnen viel leichter, schien aus der 7. oder 8. Klasse zu sein. Sie konnten fast mühelos alles verstehen, obwohl der Unterricht auf Schwedisch war. Da hat sich dann bei vielen die Frage gestellt, wie die Schweden zu ihren guten PISA-Ergebnissen kommen. Lernen sie vielleicht nicht so viel wie wir, dafür aber das Richtige auf die richtige Art und Weise?

Schwedische Schüler haben bestimmt auch Probleme, aber sie scheinen einen stressfreieren, fast sorglosen Alltag zu haben. Notendruck haben sie auf jeden Fall nicht, wenn es auch zentrale Prüfungen gibt. Es gibt sicher noch viel zu entdecken und zu vergleichen – wir werden den Schüleraustausch und unsere private Vergleichsstudie Bayern-Schweden fortsetzen!

Gertraud Geyer

Blåbärsflickor

För 100 år sedan var det minsann inga thailändare som satte sig i skuld för att ha råd att åka till Norrland i fåfängt hopp om att tjäna en förmögenhet som bärplockare. August Renman köpte från 1911 och fram till slutet av första världskriget upp alla blåbär han kunde komma över och lät bygga bärtorkar, där blåbär och lingon torkade på öppna hyllor. I Björksele finns fortfarande en bärtork bevarad. Normalt sett plockades bären av traktens befolkning, men 1917 var ett fantastiskt bärår och det behövdes fler plockare. Folkhushållningskommisionen gick ut och uppmuntrade arbetslösa fabriksarbeterskor att ställa upp. Om de plockade 10 kilo blåbär per dag fick de resan betald och om de plockade ännu mer fick de 20 öre per kilo. Tio flickor tog sig ända upp till Storuman och vandrade från Dorotea järnvägsstation i hela fyra dagar genom skogen med karta och kompass för att få jobben. De blev fasligt uppvaktade av både rallare och andra unga karlar, så en del av dem gifte sig och blev kvar där efter sommaren. En som inte nappade på norrlandspojkarnas erbjudanden var den senare konstnären Astri Bergman. Hon åkte hem och gifte sig med den blivande nationalskalden Evert Taube istället.

Der berühmte Ulmenstreit

In Stockholm versuchten die Behörden 1971 die schönen Ulmen in Kungsträdgården zu fällen, um dort einen Eingang zur U-Bahn auszuheben. Es kam zu einem unglaublichen Aufstand. Die bürgerlichen Stockholmer unterstützten die jugendlichen Baumbesetzer voll und ganz. Schließlich mussten die Behörden

aufgeben. Mehr im Film zum Ulmenstreit: <http://filmarkivet.se/Templates/Pages/Content/MoviePage.aspx?id=10&epslanguage=sv&movieid=484>

Schwedisches Honorarkonsulat
Briener Straße 9, 80333 München;
Tel: 089/54521215. Telefonzeiten:
Mo., Di., Do., 10-12 Uhr

Schwedische Gemeinde in München
Schwanthalerstraße 60 II, 80336
München. Tel: 089/54540695
Email: kyrkan@web.de
www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München
Email: info@skolan-i-muenchen.de

Blåbären - Krabbelgruppe
blabaeren.muenchen@googlemail.com
Tel: 089/88982249 (Sara Klein)

Föreningen SVIV - Lokalombud
Birgitta Wrangel, Tel. 089/292923
birgitta.von-Wrangel@gmx.net

Schwedischer Chor München
Marianne Wennås
Tel: 089/7606849
www.schwedischer-chor.de

SWEA München
www.swea.org/controls/default.aspx?mid=1073

Werden Sie Mitglied der DSV !

Den Aufnahmeantrag u. Infos über die Vorteile einer Mitgliedschaft gibt es auf www.d-s-v-m.de.
Oder beim Vorstand anfordern!

Allemansrätten ifrågasätts

Gunnar Wiktorsson, författare till *Den grundlagskyddade myten* (<http://www.tfror.se/recens.htm>), visar där att begreppet Allemansrätt inte fanns före 1940. Han skriver: *Myten om allemansrätt genomskådades emellertid redan av samtiden... Seve Ljungman skrev i sin doktorsavhandling att de föreslagna reglerna om strandskydd inte innebar "en sanktionerande av en redan befintlig rätt utan en rättslig nyskapelse av icke ringa principiell betydelse...* (<http://www.newsmill.se/artikel/2011/07/13/myt-att-allemansr-tten-r-urgammal>)
Ett citat av Ingvar Carlsson (dåvarande (s)tatsminister) 1989: *"Svensk socialdemokrati fann i sin praktiska politik ganska snabbt, att det oftast gick att erövra bestämmanderätt utan att ändra den formella äganderätten."*

Tills helt nyligen var Allemansrätten inget större problem för de flesta markägare. Men tiderna har förändrats. Hän-synslösa bärplockarfirmer, arrangörer av upplevelseresor och oförskämda festprissar på stränderna kring storstäderna lämnar sopor och förstörd natur efter sig. Läs mer: <http://newsmill.se/artikel/2011/12/05/gander-tten-r-svag-i-sverige>

Myndigheterna gör det inte lättare: *Runtom i landet gör länsstyrelserna nu syn av stränderna. I Trelleborg fick 150 strandägare anmärkningar... fick veta att 75 % av deras mark skall vara "allemansrättsligt tillgänglig" ... inte ställa möbler, inte klippa gräset, inte odla något annat, inte röja sly eller fälla träd. Vad består ägandet då i, mer än plikten att städa bort andras sopor?* (Insändare).

Gunnar Wiktorsson: *Den som myntade begreppet "alle mans rätt" vid förra sekelskiftet var Adolf Åström. Han vände sig mot att svensk rättstillämpning... använde sig av den romerska rätten vars grundsyn var att enskild äganderätt var i princip oinskränkt. Åström ansåg att staten hade en överäganderätt till all mark och vände sig mot den liberala rättsstaten... Grunder för detta ansåg Åström var förekomsten av en historisk "riksallmänning", ett begrepp som han själv hittat på.* (<http://newsmill.se/artikel/2011/11/24/myten-om-allemansr-tt-har-sina-r-tter-i-m-rkrets-id-er>)

Åström fann gehör hos socialdemokraterna ca 1940. Wiktorsson beskriver paralleller i juridiskt tänkande mellan folkhemmet och nationalsocialismen.

Missbruket av allemansrätten stör bl a bönder och yrkesfiskare:
<http://www.arkipelagbloggen.se/node/306> ,
<http://arbetarbladet.se/torget/debatt/1.3756407--fler-missbrukar-allemansratten->

Många svenskar vet inte om att det finns liknande lagar i andra länder, t ex i Bayern. Hur som helst kommer den svenska allemansrätten att ses över, fastän många förstås inte vill att den ska naggas alltför mycket i kanten. Sedan 1994 finns den i grundlagen. Man kan ju hoppas på att en förändring görs med fingertoppskänsla, så att vanliga svenskar och turister även i fortsättningen kan njuta av naturen, ostörda av företag och personer som vill utnyttja skogen för egen del, men inte är villiga att lämna kvar en orörd natur.

Maria Senfileben

Raoul Wallenberg

Den svenske diplomaten och affärs-
mannen föddes 1912 och skulle i år ha
blivit 100 år. Troligen avrättades han
1947 i Sovjet. Under andra världskrigets
slutskede gjorde han en mycket stor in-
sats för att rädda ungerska judar från
nazisternas koncentrationsläger. Han
hade tät kontakt med sin motståndare
Adolf Eichmann och det kan vara p g a
detta som ryssarna fått för sig att han var
tysk spion. Den inflytelserika och för-
mögna slakten Wallenberg gjorde allting
för att rädda sin släkting, eller i alla fall
få fram sanningen. Däremot var det
svenska sändebudet i Moskva mycket
försiktigt och ska ha tiggat Stalin om en
bekräftelse på att Wallenberg dött i en
trafikolycka, för att kunna tysta ner allt.
Raoul Wallenberg är en av Sveriges
mest hyllade medborgare. På regerings-
kansliets hemsida finns ett kalendarium
med olika evenemang som gäller Raoul
Wallenberg. I oktober kommer t ex
Svenska institutets vandringsutställning
till Berlin.



*Enligt nya rykten hade Wallenberg bilen
full med guld när ryssarna tog honom.*

Utvinning av uran, gas, kalk och järn i Sverige

När uranpriserna stiger blir de svenska
bergen intressanta. Minerallagen från
1637 innebär att bergmästaren ensam
avgör om undersökning och utvinning.
Markägare och befolkning har ingen
talan, men kommuner kan lägga in sitt
veto. Dock inte vid provborrningar, som
nu planeras i Åre, har Miljödomstolen
beslutat. Västgötabergen står på tur. På
Öland planeras gasborrningar. Berörda
lokalpolitiker vill inte tillåta brytning,
vad än provborrningen ger för resultat.
(Ett riksdagsbeslut kan förstås enkelt
avskaffa vetorätten, då svenska riks-
dagsledamöter så gott som alltid lyder
partipiskan.)

Just nu (slutet av augusti) försöker akti-
vister förhindra att ett skogsparti, som
skulle ha ingått i ett planerat naturreser-
vat på Gotland huggs ned för kalkbryt-
ning. Naturvårdsverket, Naturskydds-
föreningen och Fältbiologerna har över-
klagat Miljööverdomstolens beslut om
kalkbrytning till Högsta domstolen. Man
anser att värdefull natur med 265 röd-
listade arter hotas och att norra Gotlands
vattentäkt kan förstöras.

Erfarenheter från järngruvorna i Norr-
land visar f ö att ersättningen till hus-
ägare vid expropriation inte räcker till
att bygga nytt, enligt Villaägarnas
Riksförbund.

**Haben Sie uns Ihre Mailadresse
mitgeteilt, erhalten aber nie
Mails von der DSV ???
Dann prüfen Sie bitte Ihre
Einstellungen im Spamordner
und/oder melden Sie sich bei uns!**



Veranstaltungskalender: Termine der DSV

September 2012

Di. 11.9. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 21.9. um 19 Uhr:
DSV - Krebsessen im Gemeindesaal
der Rogatekirche, München (s. Seite 16)

**Sa. 29.9.: Vereinsausflug zum Strind-
bergmuseum in Saxen** (s. Seite 14)

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och
diskuterar lästa böcker på svenska.
Just nu läser vi Doktor Glas av
Hjalmar Söderberg.
För mer information, ring
Brigitte Sjöberg: Tel. 08171/10989

Oktober 2012

**Di. 2.10. um 19 Uhr: außerord. Mit-
gliederversammlung** (s. Seite 14)

Fr. 5. 10. um 16 Uhr: Lesezirkel in der
Schwanthalerstrasse 60

Di. 9.10. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

November 2012

Di. 13.11. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 23.11. um 19 Uhr: Literaturabend
über Mats Wahl mit Walter Mirbeth
in der Schwanthalerstr. 60 (s. Seite 4)

Vorschau Dezember 2012

Di. 11.12. ab 18.30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Fr. 14.12 um 19 Uhr: Julfest in der
Rogatekirche (mehr Info in der nächsten
Ausgabe des Bavariavikingen)

Vereinstreffen im Hofbräukeller

Das monatliche Vereinstreffen der DSV findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt. Wir treffen uns ab 18.30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19 in Form eines offenen Vereinstreffens.

Unsere Vereinsabende im Herbst 2012 sind:

11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember.

Bei schönem Wetter im Biergarten!

So können alte und neue Mitglieder, Schweden und Deutsche, Interessierte und Schwedenfreunde zusammenkommen. Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen. Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!).

Kommen Sie, wann es Ihnen passt, bleiben Sie so lange, wie es Ihnen gefällt!

Willkommen - Välkomna!

Der Vorstand

Veranstaltungskalender: Externe Veranstaltungen

Alle Angaben ohne Gewähr (weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)

September 2012

Mi. 12.9., 20:15 Uhr (Theater im Fraunhofer, München): **TRIAKEL**

Mi. 19.9. um 18 Uhr: Filmabend der schwedischen Kirchengemeinde, Schwanthalerstr. 60. *En enkel till Antibes* m. Sven-Bertil Taube m. fl.

Oktober 2012

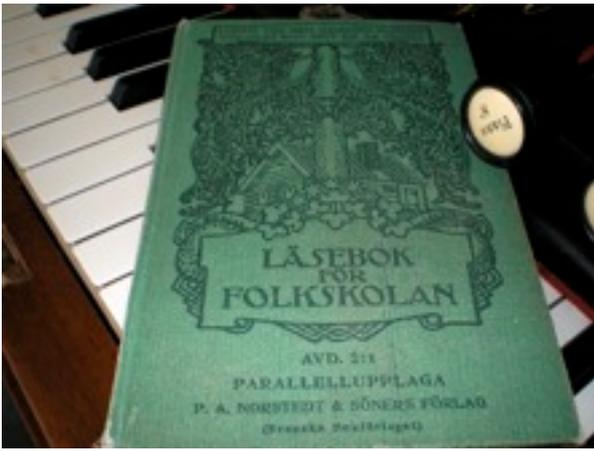
Mi. 17.10. um 18 Uhr: Filmabend der schwedischen Kirchengemeinde, Schwanthalerstr. 60. *Det enda rationella*, drama.

Sa. 27.10., um 19 Uhr (Institut für Rechtsmedizin, München):

Swed. Kriminacht mit Håkan Nesser und Tatort-Kommissar Dietmar Bär

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

**Carita Bremer-Stahlknecht,
Christina Thunstedt,
Dr. Werner Trombik,
Jens Wagner und
Manuela Freese-Wagner**



Den gamla läseboken för folkskolan (1868 - ca 1940) hade som devis: *Lyssna till den granens susning vid vars rot ditt bo är fäst*. Den gav uttryck för sin tids syn på vad som band oss till nationen, och var nog subtilare än äldre tiders sammankoppling av natur och nationalitet, säger Gunnar Eriksson, idéhistoriker, i *Forskning och Framtid* 7/2009.

Beerenpflücker und „Allemansrätten“

Schon seit Jahren gibt es Berichte über thailändische Beerenpflücker, die sich gute Verdienste erhoffen, aber am Ende verschuldet dastehen. Dieses Jahr sind viele Bulgaren angereist, um ihr Glück zu versuchen. Der Hintergrund ist, dass die Fa. Stora Enso einen Handvoll Bulgaren zum dritten Mal zum Pflücken eingeladen hat. Schon Wochen vor Saisonbeginn waren jedoch hunderte im 500-Seelendorf Mehedeby zwischen Uppsala und Gävle angekommen. Auch in anderen Gegenden wurden sie gesichtet. Dazu kamen später die Thailänder. Man sprach von über 10.000 Beerenpflückern im Land, obwohl die Natur kaum 4.000 verträgt. Eine Debatte über *Allemansrätten* unter diesen Umständen flammte kurz auf.

Im Wald bei Mehedeby war die Lage schwierig. Den Dorfbewohnern wurde Geduld gepredigt. Dann brachen etwa 200 Bulgaren auf, um bei der Botschaft in Stockholm um Hilfe zu bitten. Sie schlugen ihr Lager im vornehmen Viertel Östermalm auf. Da empörte sich die Stockholmer Machtelite und übte Druck auf Bulgarien aus, ihre Landsleute heim zu bringen. Im Internet wurde den schwedischen Politikern Heuchelei vorgeworfen. Bis Anfang August waren 400 Bulgaren von der Botschaft in die Heimat zurück befördert worden. Zehn Tage später standen wieder 40 Bulgaren vor der Botschaft...

Bewahren oder abholzen?

Wie die Deutschen haben die Schweden ein besonderes Verhältnis zum Wald. Er ist magisch und zieht einen immer wieder an. Dort leben Rehe, Elche und vielleicht, wenn man genau hinguckt, auch Trolle und die Waldfrau. Dort holt man sich Beeren für den Nachtisch und Pilze für die Suppe. Dort bauen sich die Kinder im Sommer Baumhütten und die Männer Jagdverschlänge für die herbstlichen Elchjagd. Dort ist es ganz still. Nur die Vögel zwitschern in den Bäumen.



Aber halt! Schließlich sind Bäume nur die Vorstufe von Klopapier und Fertighäusern, wie Maciej Zaremba in seiner fünfteiligen Artikelserie in der DN sehr anschaulich beschreibt.

Wenn einer einen Wald abholzen will, muss er es nur der Waldbehörde (Skogsstyrelsen) melden. Falls er nichts Gegenteiliges hört (und das passiert fast nie), kann er nach sechs Wochen loslegen, auch wenn ein paar falschen Angaben dabei sind: Das macht nichts, denn die Genehmigung kann nicht rückgängig gemacht werden.

Zuerst wird alles kahl geschlagen. Dann werden Fichten in ordentlichen Reihen gepflanzt. Abstände zur Bebauung sind nicht vorgesehen (außer in der Gegend von Stockholm), Rücksicht auf Naturschutz auch nicht, denn Abholzen geht vor. Aber wehe, einer pflückt ein Blümchen, wenn die Abholzfläche als Naturschutzgebiet eingetragen ist! Niemand soll der forstwirtschaftlichen Nutzung in die Quere kommen. Darum kümmert sich die Behörde, auch wenn die Forstbetriebe kaum Steuern zahlen. Die Behörde untersteht dem Landwirtschaftsminister. Er findet die jetzigen Verhältnisse gut. Es stört ihn nicht, dass die Leitung der Behörde reine Lobbyisten sind, wie Zaremba nachweist.



In Deutschland ist diese Art von „Waldpflege“ gesetzeswidrig. In Schweden ist sie vorgeschrieben. Ein paar Bäume übrig zu lassen ist strafbar: Entweder alles oder nichts. Dabei verdient der Waldbauer kaum daran, die Industrie dagegen schon; auch als der Sturm Gudrun alles umfegte. Da gab es das Holz fast kostenlos. Fichtenplantagen sind nun einmal empfindlich gegen Stürme. Gegen Insektenbefall übrigens auch. Beispiel: 1889 bis 1891 wurde etwa ein Drittel des Ebersberger Forstes von den Raupen des Nonnenfalters kahl gefressen und musste abgeholzt werden. In Bayern hat man daraus Lehren gezogen, im Gegensatz zu Schweden. Denn inzwischen ist auch der Tourismus in Schweden gefährdet, der heute mehr Einnahmen erbringt als alle großen schwedischen Betriebe zusammen. Die Frage ist: wo und wie lange wird es noch unberührte Natur in Schweden geben?



Doch kaum jemand protestiert. Die schwedische Bevölkerung ist nicht informiert und die Politiker und Journalisten in Stockholm interessiert es nicht - bis auf Maciej Zaremba, gebürtiger Pole. Die Gewerkschaften wollen sogar mehr Abholzung. Das schafft Arbeit.

Im letzten Artikel beschreibt Zaremba, wie die Waldbehörde prinzipienfest und mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers gegen regionale Behörden und Gerichte ankämpft, die ein naturschönes Gebiet schützen wollen. Das darf nicht sein. Da könnte ja jeder kommen und wo kämen wir denn da hin ...?!

Maria Senfleben

Quellen:

Teil 1: <http://www.dn.se/kultur-noje/sveriges-nya-miljonprogram>

Teil 2: <http://www.dn.se/kultur-noje/lagen-ar-en-rokrida>

Teil 3: <http://www.dn.se/kultur-noje/motorsagsmassakern-det-finns-alternativ-men-lagen-kraver-kalhyggen>

Teil 4: <http://www.dn.se/kultur-noje/skogens-maffia-sa-tog-de-makten-over-traden>

Teil 5: <http://www.dn.se/kultur-noje/skonheten-och-odjuren-sa-drivs-manniskan-ut-ur-skogen>

Über Expropriation:

<http://www.norraskogsagarna.se/templates/page.aspx?id=1240>

Fotos: <http://www.rolfsbild.se>



Strindbergmuseum Saxen

(Foto: Wikipedia, User: Pfeifferfranz)

Einladung zur außerordentl. Mitgliederversammlung

Das Registergericht München verlangt von uns, in §6 (2) der in unserer letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Vereinssatzung noch eine redaktionelle Änderung durchzuführen. Der bereits vom Registergericht geprüfte Wortlaut muss nun noch durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Deshalb lädt der Vorstand der DSV am **2.10.2012 um 19 Uhr** zur Mitgliederversammlung **in Kirchseeon**, Rotbuchenstr. 32 bei Fam. Senfleben ein.

Tagesordnung:

- 1: Begrüßung und Eröffnung, Ernennung eines Protokollführers
- 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3: Genehmigung der Tagesordnung
- 4: Antrag: Satzungsänderung §6 (2) (Wortlaut ist auf der DSV-Homepage veröffentlicht und kann beim 1. Vors. angefordert werden)
- 5: Ende der Versammlung

Sa. 29.9.2012: Vereinsausflug zum Strindbergmuseum in Saxen (Oberösterreich)

Wer noch Lust hat, an unserem Ausflug nach Saxen teilzunehmen, möge sich möglichst rasch beim Vorstand melden (Tel. 08091-561347 oder per Mail an vorstand@d-s-v-m.de) !!!

Mehr Infos gibt es auf Seite 15 des letzten Bavariavikings und auf unserer Homepage !

Frank Senfleben

Unser Sponsor
Onfos berichtet:



Tänk, hur mat förbinder människor!

Nu är hösten här, semestertiderna är över och vardagen börjar långsamt ta vid. I Sverige som i München.

Än så länge sitter vi här nere på Biergarten och gör utflykter i Alperna. Det drar ihop sig till Oktoberfest och först när den tar slut kan också vi säga att sommaren är över på riktigt.

För oss på Onfos har det varit ett spännande halvår sedan vi slog upp portarna till vår online-matbutik.

Beställningarna från privatpersoner droppade in i allt snabbare takt, svenska företag hörde av sig inför fester och för att fylla presentkorgar till kunder och anställda med ursvenska livsmedel.

Svenska ambassaden tipsade om oss på sin hemsida. Vår kräftkampanj var ett av de roligare inslagen och vårt omtalade jättekylskåp på Schmellerstraße fick en lillebror – frysboxen

vars första uppdrag blev att husera hundrakilovis med läckra kräftor.

Välling visade sig vara en riktig *Verkaufsschlager* och sommarens prissänkning blev uppskattad av många blågula mammor och pappor runt om i München.

Svenskarna i München är många och företagsamma. De träffas på Stammtisch, i barngrupper, startar svenska skolor, dagis och butiker. Vi är stolta över att få vara med på ett hörn och bidra med ytterligare en bit Sverige här i stan.

En sak är säker: Mat och matkultur binder samman människor. Vare sig våra kunder hämtar upp kaviar, blåbärssoppa eller ingredienser till farmors favoritkaka gläder sig alla lika mycket.

I höst tar vi nya tag. Fler produkter ska in i sortimentet och vi ska utöka mattransporterna till en gång i veckan istället för varannan.

Väl mött på nätet!

Linda, Per, Björn o Staffan

www.onfos.de

Beställningar till Onfos sker på nätet med upphämtning i vår butikslokal:

Onfos
Schmellerstraße 8
80337 München.

Öppettider:
Mån-fre: 14.00 - 19.00
Lör: 10.00 - 16.00

Under leveransdagen samt de efterföljande dagarna tills sista beställningen har hämtats råder öppettider till klockan 19 för upphämtning. Tider kan också bestämmas individuellt.



Die Deutsch-Schwedische Vereinigung e. V. München lädt ein

Kräftskiva - Krebsessen !



Freitag, den 21. September 2012 um 19.00 Uhr

**im Gemeindesaal der ev.-luth. Rogatekirche, München
Bad-Schachener-Straße 28**

U-Bahn: Linie 2 und 5, Haltestelle Innsbrucker Ring

Unkostenbeitrag 16 €, für DSV-Mitglieder 12 €

Im Preis inklusive sind Krebse mit Zubehör (Brot, Käse, Beilagen etc.).

Auch Nicht-Krebsesser kommen auf ihre Kosten!

Getränke sind extra zu bezahlen.

**Anmeldungen können sofort an den Vorstand Tel. 08091-561347
oder per Email an vorstand@d-s-v-m.de erfolgen.**

Alle Mitglieder und Freunde der DSV sind herzlich willkommen !

Ihre Anmeldung ist bindend.

Wichtig: Die Zahl der Plätze im Saal ist begrenzt!

Daher rechtzeitig anmelden und gleich den Beitrag überweisen!



**Der Unkostenbeitrag ist vorab auf das Konto der DSV,
Santander Bank München,**

BLZ: 700 101 11, Kontonummer: 1808788400

zu überweisen, Stichwort „Krebsessen“